

344414



WÖRTERBUCH

PIASEK

CHINESISCH  
DEUTSCH

CHINESISCH-DEUTSCHES

953-627  
7/8054

WORTERBUCH

*herausgegeben von*

Dr. phil. MARTIN PIASEK

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Ostasiatischen Instituts  
der Karl-Marx-Universität zu Leipzig*



VEB VERLAG ENZYKLOPÄDIE LEIPZIG

1961

Einbandgestaltung: Herbert Wiederroth

Satz: Druckerei Tribüne, Leipzig — III/18/36

Druck und Einband: VEB Werkdruck Gräfenhainichen — IV/2/14

Verlagslizenz Nr. 434 — 130/113/60

## Vorwort

Die Auswahl des Wortschatzes dieses Wörterbuches der modernen chinesischen Sprache wurde vorgenommen nach einer Liste häufig gebrauchter Schriftzeichen: 楊蔭深, 二千個常用字學習手冊, 廣益書局, Shanghai, 1953 (Jang Jin-shen, Lernheft der 2000 häufigsten gebrauchten Schriftzeichen).

Zu jedem dieser 2000 Grundzeichen wurden Wortverbindungen, das sind mehrsilbige Wörter, ausgewählt, und zwar nach zwei Gesichtspunkten. Zunächst wurden häufig gebrauchte moderne Wörter aufgenommen. Weiterhin wurden solche Verbindungen ausgewählt, welche die Grundbedeutung des einzelnen Zeichens besonders deutlich machen. So enthält das Wörterbuch etwa 12000 Wörter.

Bei der Abfassung wurden folgende Werke benutzt:

**ОШАНИН**, Китайско-русский словарь, Госиздат ин. и нац. словарей, Москва, 1955.

**ОШАНИН, ГРИГОРЬЕВ**, Краткий китайско-русский словарь, Госиздат ин. и нац. словарей, Москва, 1956.

**RÜDENBERG**, Chinesisch-Deutsches Wörterbuch, 3. Auflage von **HANS O. H. STANGE**, Cram, de Gruyter & Co., Hamburg, 1958 (soweit bei Bearbeitung erschienen, sonst ältere Auflage).

**漢語詞典**, Commercial Press, Shanghai, 1957.

**CHAO, YANG**, Concise Dictionary of Spoken Chinese, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts, 1952.

Zu jedem Schriftzeichen und zu jedem Wort wurde die Aussprache in lateinischer Umschrift mit Angabe der Töne hinzugesetzt. Wer heute Chinesisch lernt, muß nicht nur die Bedeutungen der Schriftzeichen verstehen können, er muß auch sprechen können. Das kann er nur lernen mit Hilfe einer genauen Aussprachebezeichnung. Die Aussprachebezeichnung lehnt sich an die in der Volksrepublik China übliche lateinische Neue Lautschrift an. Nur bei den Buchstaben g, k, h mit folgendem i oder y bleiben wir bei der Transkription des ersten Entwurfes des Komitees für die Schriftreform. Diese Lautbezeichnung ist für den Schüler deutscher Muttersprache leichter, für die Transkription chinesischer Namen praktischer und sprachgeschichtlich richtiger als die für die oben erwähnten drei Lautverbindungen ebenfalls benutzten Buchstaben j, q und x. Mit der Schreibung von ao an Stelle von au folgen wir dem neuen

Entwurf. Sonst entspricht die Umschrift im wesentlichen der in der „Elementargrammatik des Neuchinesischen“ angewandten.

Bei der Angabe der Töne folgt das Wörterbuch der Tonbezeichnung, wie sie richtunggebend in den chinesisch-russischen Wörterbüchern von Oschanin entwickelt wurde. Die Chinesen bevorzugen in ihren Wörterbüchern die Angabe aller etymologischen Töne. Das hat für den Chinesisch lernenden Ausländer den Nachteil, daß er keinen Hinweis für den richtigen Tonfall bei der Aussprache eines mehrsilbigen Wortes oder eines Satzes hat. Er braucht für die richtige Aussprache eines Wortes unbedingt die Angabe der tonlosen Silbe; denn die Nichtbetonung der tonlosen Silben ist eine wichtige Voraussetzung für die verständliche Aussprache des Chinesischen. Praktisch läuft die in dem vorliegenden Wörterbuch angewandte Methode darauf hinaus, daß beim Sprechen in mittlerer Geschwindigkeit nichtbetonte Silben bei der Übertragung in die lateinische Lautschrift kein Tonzeichen erhalten. Soweit in dieser Hinsicht Abweichungen bestehen zu der Tonbezeichnung in Lehrbüchern, z. B. auch in der „Elementargrammatik des Neuchinesischen“, hat das seinen Grund darin, daß im Anfangsunterricht beim langsamen Lesen mehr Töne zu hören sind als beim Sprechen in durchschnittlicher Geschwindigkeit, und daß dementsprechend auch mehr betonte Silben in der Transkription erscheinen.

Bei der Ordnung der deutschen Bedeutungen wurden sinngemäß zusammengehörende Wörter möglichst in einer Gruppe zusammengefaßt. Innerhalb einer solchen Gruppe wurden die Wörter in der Regel nur durch ein Komma getrennt. Bestehen mehrere Gruppen deutscher Bedeutungen, so wurden diese Gruppen durch ein Semikolon voneinander geschieden. Diese Ordnung weicht von der üblichen lexikographischen Zeichensetzung ab, bei der nur Synonyme durch Komma, nichtsynonyme Begriffe aber durch Semikolon getrennt werden. Das Manuskript wurde von einer Arbeitsgemeinschaft Leipziger Sinologiestudenten (K. H. Dube, L. Günther, E. Guschker, H. Iffland, E. Jentzsch, H. Wormit) vorbereitet. Diplomsinologe Erich-Dieter Krause arbeitete mit an der Druckfertigmachung des Manuskriptes. Die Korrektur wurde von Renate Lenz mitgelesen.

Den Kollegen aus der Setzerei der „Tribüne“ sei gedankt für die sorgfältige und schnelle Ausführung der Satzarbeiten, die ein vorfristiges Erscheinen des Werkes ermöglichte.

Möge dieses Wörterbuch vielen den Zugang zur chinesischen Sprache und zu einer vertieften Kenntnis der chinesischen Kultur erleichtern.

Leipzig, im August 1960

Dr. phil. Martin Piasek

## Zur Benutzung des Wörterbuches

Der Wortschatz dieses Wörterbuches ist nach Klassenzeichen geordnet. Nur diese Einteilung entspricht der Eigenart der chinesischen Schrift. Die Beherrschung dieser Einteilungsmethode erschließt dem Lernenden nicht nur den Wortschatz der modernen Sprache, sondern eröffnet ihm auch den Zugang zu älteren Stufen der Sprachentwicklung mit deren gewaltigen Reichtum an literarischen Werken aller Fachgebiete.

Beim Aufsuchen eines Schriftzeichens bestimmt man zunächst das Klassenzeichen. Eine Liste der Klassenzeichen befindet sich auf Seite X. Dann zählt man die zusätzliche Strichzahl aus, d. h. die Anzahl der Striche, die außer dem Klassenzeichen noch in dem betreffenden Schriftzeichen vorkommen. Damit ist der Ort des gesuchten Schriftzeichens im Wörterbuch bestimmt.

*Beispiel:* Man sucht das Zeichen 地. In der Klassenzeichenliste findet sich unter den dreistrichigen Zeichen das Klassenzeichen 土. Es hat die Nummer 32. Außer dem Klassenzeichen enthält das gesuchte Zeichen noch 3 Striche. Wir haben also als Stellenangabe im Wörterbuch die Zahlen 32.3, d. h. Klassenzeichen 32 und 3 zusätzliche Striche. Auf den Seiten stehen links und rechts oben die Nummern der Klassenzeichen. Wir schlagen also die Nummer 32 auf. Diese Nummer steht auch über dem Abschnitt der Schriftzeichen mit dem Klassenzeichen 32. In den Spalten sind die Zeichen nach Gruppen geordnet. Über jeder Gruppe steht links eine kleine Zahl. Dies ist die zusätzliche Strichzahl. Wir müssen also unter der Klasse 32 (große Zahl in der Mitte der Spalte) und der zusätzlichen Strichzahl (kleine Zahl links in den Spalten) das gesuchte Schriftzeichen finden. Es steht auf Seite 65.

Zunächst finden wir das einfache Zeichen. Darunter stehen die Verbindungen, in denen dieses Zeichen das erste Glied bildet. Der senkrechte Strich | bedeutet die Wiederholung des über ihm stehenden Zeichens.

Die gekürzten Zeichen, wie sie sich in Zeitungen, Zeitschriften und Briefen finden, sind häufig daran zu erkennen, daß sie kein Klassenzeichen mehr haben. In diesem Fall zählt man die Gesamtstrichzahl des Zeichens aus. Dann schlägt man die Liste der vereinfachten Zeichen auf, die sich auf den Seiten 335—342 befindet. In dieser Liste sind die vereinfachten Zeichen nach ihrer Gesamtstrichzahl geordnet. Man findet das Zeichen unter der Gruppe mit der ausgezählten Strichzahl. Innerhalb der gleichen Strichzahl sind die Zeichen dieser Liste nach dem ersten Strich geordnet. Die Reihenfolge dieser ersten Striche ist am Kopf der Liste angegeben.

## Kurze Erläuterung zur Aussprachebezeichnung

### A. Laute

Buchstaben, die etwa so wie im Deutschen gesprochen werden, sind hier nicht erwähnt worden.

Bezeichnung	Andeutung der Aussprache im Vergleich zu deutschen Lauten
<i>c</i>	stimmlos, hart wie t + s
<i>cb</i>	stimmlos, hart wie t + sch
<i>cbi</i>	stimmlos, hart wie t + sch + „i“; siehe i
<i>ci</i>	stimmlos, hart; siehe i
<i>e</i>	wie ö in „Spötter“
<i>ei</i>	wie e + i (nicht wie a + i)
<i>gi</i>	stimmhaft, weich wie d + j + i (siehe auch i)
<i>h</i>	wie ch in „ach“
<i>hi</i>	wie h + s + i (siehe auch i)
<i>i</i>	am harten Gaumen erzeugtes i mit kaum hörbarem Vorlaut j Der Laut i palatalisiert (macht zu Gaumenlauten) die Konsonanten g, k und h. Darum klingt gi wie d + j + i, ki wie t + j + i und hi wie h + s + i. In den Silben ci, si und zi klingt der mit i bezeichnete Laut wie das e in Ritze. Die Silben chi, shi und zhi werden mit zurückgebogener Zunge gebildet (Retroflexlaut). Der mit i bezeichnete Laut klingt dann etwa wie ein dumpfes ü.
<i>ian</i>	das „a“ klingt fast wie „ä“
<i>ie</i>	wie kurzes i + ä
<i>ki</i>	stimmlos, hart, wie t + j + i (siehe auch i)
<i>r</i>	Retroflexlaut, kein gerolltes r, sondern mit zurückgebogener Zunge gebildeter Laut, ähnlich wie in chi, shi und zhi.
<i>s</i>	stimmlos, scharf wie ß
<i>sb</i>	wie sch
<i>sbi</i>	wie sch + „i“; siehe i
<i>si</i>	stimmlos, scharf; siehe i

w	mit beiden Lippen gebildetes w
y	wie ü
z	stimmhaft, weich wie d + s
zb	stimmhaft, weich wie d + sch
zbi	stimmhaft, weich wie d + sch + i; siehe i
zi	stimmhaft, weich; siehe i

### B. Die vier Töne

Das Hochchinesische unterscheidet 4 Töne. Der Ton kennzeichnet das Heben oder Senken der Stimme bei der Aussprache einer Silbe. Das Tonzeichen bezieht sich also auf die ganze Silbe. Es steht über einem ihrer Vokale. Die tonlose Silbe bleibt unbezeichnet. Es werden 4 Tonzeichen verwendet.

Name	Kennzeichen	Kurze Beschreibung
1. Ton	—	gleichmäßig hohe Tonlage
2. Ton	/	leichtes Heben der Stimme auf die Höhe des 1. Tones
3. Ton	∨	in tiefe Tonlage fallend, dann wieder ansteigend
4. Ton	∖	aus der Höhe des 1. Tones schnell abfallend

Ausführlichere Beschreibungen der Lautlehre findet man in „Piasck, Elementargrammatik des Neuchinesischen“, VEB Otto Harrassowitz, Leipzig 1957, und anderen Lehrbüchern. Wer einen Lehrer zu Rate zieht, vergewissere sich, daß dieser den Pekinger Dialekt, die nationale Einheitssprache in der Volksrepublik China, beherrscht.



## Verzeichnis der Abkürzungen

<i>Abk</i>	Abkürzung	<i>Milit</i>	Militär
<i>alt</i>	veralteter Ausdruck	<i>Mus</i>	Musik
<i>Anat</i>	Anatomie	<i>n</i>	neutrum
<i>Arch</i>	Architektur	<i>Ök</i>	Ökonomie (Wirtschaftslehre)
<i>Astron</i>	Astronomie	<i>Philos</i>	Philosophie
<i>bes.</i>	besonders	<i>Pbot</i>	Photographie
<i>bildl</i>	bildlicher Ausdruck	<i>Phys</i>	Physik
<i>Biol</i>	Biologie	<i>Physiol</i>	Physiologie
<i>Bot</i>	Botanik	<i>pl</i>	Plural
<i>Briefst</i>	Briefstil	<i>Polit</i>	Politik
<i>Buchb</i>	Buchhaltung	<i>Radio</i>	Radiotechnik
<i>Chem</i>	Chemie	<i>Rel</i>	Religion
<i>Diplom</i>	Diplomatie	<i>s., s.</i>	siehe
<i>Eisenb</i>	Eisenbahn	<i>Schachsp</i>	Schachspiel
<i>Elektrotechn</i>	Elektrotechnik	<i>Schimpfwo</i>	Schimpfwort
<i>etw.</i>	etwas	<i>Seew</i>	Seewesen
<i>f</i>	femininum	<i>sg</i>	Singular
<i>Fam</i>	Familiename	<i>Stadt</i>	Städtename
<i>Fluß</i>	Flußname	<i>Techn</i>	Technik
<i>Geogr</i>	Geographie	<i>Theat</i>	Theaterwesen
<i>Geol</i>	Geologie	<i>Transkr</i>	Transkription
<i>Gesch</i>	Geschichte	<i>u. ä</i>	und ähnliches
<i>Gramm</i>	Grammatik	<i>übertr</i>	übertragen
<i>höfl</i>	höflich	<i>u. dgl.</i>	und dergleichen
<i>iron</i>	ironisch	<i>umg</i>	umgangssprachlich
<i>jmdm.</i>	jemandem	<i>usw.</i>	und so weiter
<i>jmdn.</i>	jemanden	<i>vgl.</i>	vergleiche
<i>jmds.</i>	jemandes	<i>Wirtsch</i>	Wirtschaft
<i>Jur</i>	Rechtswissenschaft	<i>z. B.</i>	zum Beispiel
<i>Kanzleispr</i>	Kanzleisprache	<i>ZEW</i>	Zähleinheitswort
<i>m</i>	masculinum	<i>Zool</i>	Zoologie
<i>Matb</i>	Mathematik		
<i>Med</i>	Medizin		

# LEHRGANG DER KLASSISCHEN CHINESISCHEN SCHRIFTSPRACHE

von

ERICH HAENISCH

o. Professor emer. an der Universität München

- Teil I** Textband. 150 Übungsstücke  
*4., unveränderte Aufl. 1956. 162 Seiten. 8°.  
7,— DM*
- Teil II** Ergänzungsband zu Teil I  
Hilfsmittel, Zeichentafel, Noten zu den Lektionen, Übersetzung der Übungsstücke, Grammatischer Abriß, Wörterverzeichnis, Klassenzeichen  
*4., verbesserte Aufl. 1956. XII/242 Seiten. 8°.  
12,50 DM*
- Teil III** Chrestomathie  
Textband. 130 Übungsstücke für Fortgeschrittene  
*3., unveränderte Aufl. 1956. 289 Seiten. 8°.  
12,50 DM*
- Teil IV** Ergänzungsband zu Teil III  
Sprachlehre, Anmerkungen zu den Lesestücken, Übersetzung der Lesestücke, Personen-, Orts- und Literatur-Register, Wörterverzeichnis, Bionome, Kartenskizze  
*1957. VIII/260 Seiten. 1 Karte. 8°. 14,— DM*

*Zu beziehen - auch einzeln - durch jede Buchhandlung*

VEB OTTO HARRASSOWITZ · LEIPZIG

# ELEMENTARGRAMMATIK DES NEUCHINESISCHEN

Deutsche Fassung  
des Grammatischen Lehrbuches  
der Universität Peking

Übersetzt und bearbeitet von

MARTIN PIASEK

1957 · 278 Seiten · Gr.-8° · Lederin 12,— DM

Diese Grammatik ist für die Einführungslehrgänge an den Universitäten und für den Unterricht an Dolmetscherfachschulen und Volkshochschulen bestimmt.

Nach Durcharbeitung des Lehrbuches wird der Lernende imstande sein, einfache Gespräche zu führen und leichtere Aufsätze zu verstehen. Er kann sogar mit Hilfe eines Wörterbuches anfangen, chinesische Romane und Dramen in ihrer Ursprache zu lesen.

Die Bezeichnung der Aussprache erfolgt in Anlehnung an die neue lateinische Transkription der Volksrepublik China.

*Zu beziehen durch jede Buchhandlung*

VEB VERLAG ENZYKLOPÄDIE · LEIPZIG

## Inhaltsverzeichnis

Zur Benutzung des Wörterbuches .....	IX
Liste der Klassenzeichen.....	X
Kurze Erläuterung zur Aussprachebezeichnung .....	XIII
Verzeichnis der Abkürzungen .....	XV
Wörterverzeichnis Kl.-Zeichen 1—214 .....	1
Verzeichnis geographischer Namen .....	326
Liste der 425 vereinfachten Zeichen.....	335

Liste der Klassenzeichen

1 Strich		18 刀	34 夕	54 彡
1	一	刀	35 夕	55 井
2	丨	19 力	36 夕	56 弋
3	丶	20 勺	37 大	57 弓
4	丿	21 匕	38 女	58 彡
5	乙	22 匚	39 子	59 彡
6	丿	23 匚	40 寸	60 彡
2 Striche		24 十	41 寸	
7	二	25 卜	42 小	
8	亠	26 日	43 九	
9	人	27 厂	44 尸	4 Striche
	亻	28 厶	45 山	61 心
10	儿	29 又	46 川	心
11	入		47 川	小
12	八	3 Striche	48 工	62 戈
13	冂		49 己	63 户
14	冂	30 口	50 巾	64 手
15	彡	31 口	51 干	手
16	凡	32 土	52 彡	65 支
17	口	33 士	53 广	66 支
				女

67	文	91	片	112	石	131	臣
68	斗	92	牙	113	示	132	自
69	斤	93	牛		示	133	至
70	方	94	犬		示	134	白
71	无		彡	114	丙	135	舌
72	日			115	禾	136	舛
73	日	5 Striche		116	穴	137	舟
74	月	95	玄	117	立	138	艮
75	木	96	玉			139	色
76	欠		王	6 Striche		140	艸
77	止	97	瓜	118	竹	141	尸
78	歹	98	瓦	119	米	142	虫
79	殳	99	甘	120	糸	143	血
80	毋	100	生		糸	144	行
81	比	101	用	121	缶	145	衣
82	毛	102	田		缶		衤
83	氏	103	疋	122	网	146	西
84	气		疋	123	羊		
85	水	104	疋	124	羽	7 Striche	
		105	𠂔	125	老	147	見
86	火	106	白	126	而	148	角
		107	皮	127	耒	149	言
87	爪	108	皿	128	耳	150	谷
88	父	109	目	129	聿	151	豆
89	爻	110	矛	130	肉	152	豕
90	月	111	矢		月	153	豕

154 貝	171 隶	188 骨	13 Striche
155 赤	172 隹	189 高	205 鼈
156 走	173 雨	190 影	206 鼎
157 足	𠂔	191 鬥	207 鼓
158 身	174 青	192 鬯	208 鼠
159 車	175 非	193 鬲	
160 辛		194 鬼	14 Striche
161 辰	9 Striche		
162 辵	176 面	11 Striche	209 鼻
辵	177 革		210 齊
163 邑	178 韋	195 魚	
邑	179 韭	196 鳥	15 Striche
164 酉	180 音	197 鹵	
165 采	181 頁	198 鹿	211 齒
166 里	182 風	199 麥	
	183 飛	200 麻	16 Striche
8 Striche	184 食		
167 金	185 首	12 Striche	212 龍
168 長	186 香		213 龜
169 門		201 黃	
170 阜	10 Striche	202 黍	17 Striche
阜		203 黑	
	187 馬	204 黻	214 龠

— 一 *i* eins, Einheit *f*; einmal; jeder, ganz, gänzlich; gleichartig; *Abk* Januar; *bezeichnet zwischen zwei sich wiederholenden Verben Einmaligkeit, Ernsthaftigkeit oder Sorgfältigkeit der Handlung*

| 一 *i* *i* einer nach dem anderen, der Reihe nach; von Anfang bis Ende

| 下 [子] *ihä[zi]* mit einem Schlag, auf einmal; einmal, mal

| 天 *itiän* ein Tag, eines Tages; den ganzen Tag, einen Tag lang

| 切 *ikiè* allzusammen, gänzlich; auf einmal

| 心 *ihin* sich vollständig hingeben (einer Aufgabe), völlig aufgehen für; einmütig

| 月 *ijye* Januar *m*

| 半 [兒] *ibän, ibär* Hälfte *f*, mitendurch, zur Hälfte

| 句話 *igybud* mit einem Wort, kurz gesagt

| 生 *isbèng* für das ganze Leben

| 向 *ibiàng* bis jetzt, seit langer Zeit

| 早 *ixáo* von morgens an, früh morgens

| 共 *igàng* insgesamt, im Endergebnis, alles zusammen

| 再 *i zài* immer wieder, mehrmals

| 年四季 *inián sigi* ein volles Jahr, alle vier Jahreszeiten

| 定 *iding* bestimmt, sicher, gewiß; genau, pünktlich, festgesetzt

| 刻 *ikè* eine Viertelstunde, kurze Zeit

| 些 *ibiè* einige, wenige

| 面 *imiàn* eine Seite, einseitig; einerseits ..., andererseits ...

— 一個 *ige* einer, ein Stück; genau derselbe, gleich

| 家 *igiä* ein Haus, eine Familie, aus derselben Familie; mit der ganzen Familie

| 致 *ixbi* einstimmig, einmütig; Einigkeit *f*

| 般 *ibän* gewöhnlich, üblich, durchschnittlich, im allgemeinen; ebenso wie, derselbe wie

| 起 *ikt* zusammen, gemeinsam, ein Ganzes

| 帶 *idäi* im Bereich von, eine Zone

| 連 *ilidn* nacheinander, der Reihe nach, ununterbrochen, fortwährend

| 部 [分] *ihü[fen]* ein Teil, teilweise

| ... 就 *i ... , giou* sobald nur ..., da

| 貫 *iguän* ganz hindurch, von A bis Z, folgerichtig, systematisch

| 塊兒 *ikuär* zusammen, gemeinsam

| 會兒 *ibüer* ein Augenblick, ein Weilchen, in einer Minute

| 經 *iging* sobald es nur soweit kommt, sobald nur

| 道 *idào* auf demselben Wege, gemeinschaftlich; gelegen, günstig, im Vorbeigehen, auf dem Wege

| 齊 *ikt* gleichzeitig, auf einmal; im ganzen

| 種 *ixbüng* von gleicher Art; einzigartig

| 輩子 *ibèizi* im ganzen Leben, lebenslanglich

| 樣 *ijàng* gleichartig, ebenso wie; gleichgültig wie  
*ijang* ein Stück

| 點 *idiän* Punkt *m*; etwas, ein wenig, ein bißchen; *vor Negation* gar nicht, durchaus nicht



一邊... 一邊... *ibian*...,  
*ibian*... einerseits..., andererseits...; sowohl..., als auch...

| 覽表 *ilanbiao* Tabelle *f*, Diagramm *n*, Übersicht *f*

## 1

丁 *ding* erwachsene(r) Mann *m*, volljährig, Arbeitsmann *m*; vierte(s) zyklische(s) Zeichen *n* der Zehnerreihe, vier; T-förmig, stempelartig; Schriftzeichen *n*, Buchstabe *m*; *gebraucht für 釘*

| 丁 *dingding* lautmalend für *berabfallende Tropfen*

| 咣咣 *guāngguāng* lautmalend für *Axtschläge u. dergl.*

七 *qi* sieben, siebenter; *Abk Juli m*

| 一 *qi* *i* *Gesch* 1. Juli (Tag der Gründung der KPCh, 1921)

| 七事變 *kiki shibian* *Gesch* Ereignisse des 7. Juli (Beginn der japanischen Intervention in China und des antijapanischen Krieges, 1937)

| 月 *qiyue* Juli *m*

## 2

三 *sān* drei, dritter; *Abk März m*

| 八 *sanba* 8. März, Internationale(r) Frauentag *m*

| 大政策 *sānda zhenqè* die drei politischen Richtlinien *f/pl* Sun Yat-sens (Bündnis mit der UdSSR, Bündnis mit der KP, Unterstützung der Forderungen der Arbeiter und Bauern)

| 心二意 *sānbīn èr* *bildl* unentschlossen, schwankend

| 反 *sānfān* Kampf *m* gegen die drei Übel (Korruption, Verschwendung und Bürokratismus)

| 月 *sānyue* März *m*

三民主義 *sānmínzhuyì* die drei Volksprinzipien *n/pl* Sun Yat-sens (Schaffung der Lebensnotwendigkeiten für das Volk, Berufung der Beamten durch das Volk, Schutz des Volkes durch die Regierung)

| 合土 *sānbētù* Beton *m*

| 角學 *sāngyēbyè* Trigonometrie *f*

| 隻手 *sānzǐshǒu* *bildl* Dieb *m*

| 脚架 *sāngjiǎo* Dreifuß *m*, Stativ *n*

上 *shàng* oben, von oben, nach oben, oberer; vorübergehend, oben gesagt, vorig; erster, bester, vortrefflich; *Postposition* auf, in, in bezug auf, betreffs; *Richtungszusatz* hinauf, zu, nach

*shàng* steigen, hinaufgehen, einsteigen, gehen zu; untergebracht sein in; schließen, (z. B. Uhr) aufziehen, versorgen mit, hineinbringen, auftragen, anrichten

*shang* *Verbalsuffix*, das auf den Abschluß einer Handlung hinweist

| 下 *shàngbià* oben und unten, nach oben und nach unten, auf beiden Seiten; ungefähr, annähernd; von oben nach unten, vertikal; alle Schichten *f/pl* der Gesellschaft

| 不上, 下不下 *shàngbùshàng, biàhùbià* weder vorwärts noch rückwärts, ausweglose Lage *f*

| 午 *shàngwǔ* vormittags

| 升 *shàngshēng* sich erheben, aufstehen; hinaufsteigen; aufgehen (Sonne)

| 手 *shàngshǒu* Meister *m* seines Faches; älteste(r) Arbeiter *m*

| 去 *shàngqù* hinaufsteigen *shangqù* *Richtungszusatz* hinauf (von der redenden Person nach oben hinweg)

| 半 *shàngbān* erste Hälfte *f*

| 年 *shàngnián* vergangene(s) Jahr *n*